Marktgemeinderat diskutierte in Sachen Feuerwehrauto mehrere Varianten

- Informationen zu Umbaumaßnahmen der Bahn erhalten – Neuer Regenwasserkanal für die Steinrainer Straße -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der letzten Sitzung des Marktgemeinderates ging es hauptsächlich um das weitere Vorgehen hinsichtlich des defekten Löschfahrzeuges der Mallersdorfer Feuerwehr sowie um die Umgestaltungsmaßnahmen beim Niederlindharter Bahnhof. Zudem beriet man u.a. über die Bündelausschreibung für Strom und Gas für die Lieferjahre 2028-2029.

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Erster Bürgermeister Christian Dobmeier die Referenten der Ramboll Deutschland GmbH. Im Auftrag der DB InfraGO AG stellten diese die in den nächsten Jahren geplanten Ertüchtigungsmaßnahmen auf der Bahnstrecke Neufahrn-Radldorf vor.

Ins Detail ging es beim Bahnhof in Niederlindhart. Dort sollen die beiden Weichen und Gleise umgebaut bzw. erneuert werden. Auch bei den beiden Bahnsteigen sind Umbauten geplant unter anderem in Form eines Mittelbahnsteigs an Gleis 2 mit einem Reisendenübergang über das Gleis 1. Auch die vor Jahren neu angelegte Fahrradabstellanlage wird umgebaut. Die Anlagen zur Bahnsteig- und Gleisentwässerung sind mit einer Retentions- und Hebeanlage vorgesehen. Dies muss noch mit dem Wasserwirtschaftsamt abgestimmt werden. Zudem ist der Neubau eines elektronischen Stellwerks mit Signalanlagen und neuen Kabelführungssystemen geplant. In der Planung enthalten ist auch die Ertüchtigung des Bahnübergangs 5,028 und die Auflassung des Bahnübergangs bei km 5,557. Der Marktgemeinderat nahm die geplanten Maßnahmen zur Kenntnis. Einer Abstimmung bedurfte es nicht.

Relativ umfangreich war der nächste Beratungsgegenstand, als es um die weitere Vorgehensweise im Zusammenhang mit dem defekten Löschfahrzeug TLF 16/25 der Freiwilligen Feuerwehr Mallersdorf ging. Das Fahrzeug aus dem Jahre 1992 ist laut dem Hersteller Magirus nicht mehr betriebs- und einsatzsicher. Die hinteren Aufbaulagerschrauben sind aus den Lagerblöcken herausgerostet. Bei einer schnellen Kurvenfahrt kann sich der Aufbau womöglich lösen und herunterfallen. Von dieser Befestigungsart wurden laut Verwaltung seinerzeit nur wenige Fahrzeuge ausgeliefert. Laut Kreisführung kann die Einsatzsicherheit derzeit übergangsweise durch die umliegenden Feuerwehren gewährleistet werden.

Mehrere Lösungsvorschläge zur Diskussion gestellt.

Die Marktverwaltung präsentierte insgesamt vier Lösungsvarianten. Die Variante 1 beinhaltet die Reparatur des vorhandenen Fahrzeugs, was Kosten in Höhe von etwa 45.000 bis 150.000 Euro bedeuten würde. Eine Förderung ist nicht zu erwarten und die Restnutzungsdauer ist ziemlich ungewiss.

Variante 2 wäre der Kauf eines Gebrauchtfahrzeugs. Dabei müsste aber als erstes die Vorgeschichte und der Reparaturbedarf eines solchen Fahrzeugs geprüft werden. Bei einem

gebrauchten Fahrzeug, beispielsweise Baujahr 1995, rechnet man mit Kosten von rund 27.000 Euro und auch hierfür gibt es keinen staatlichen Zuschuss. Die dritte Variante ist die Neuanschaffung eines TLF 3000 Trupp. Hier geht man von einer Nutzungsdauer von ca. 30 Jahren aus. Die Kreisführung würde diese Lösung befürworten und es gibt auch schon einen staatlichen Förderbescheid. Die 3000 Liter sind ausreichend. Die „letzte“ Variante 4 betrifft ein runderneuertes TLF mit 6000 Litern Tankinhalt. Man kalkuliert hierfür mit Anschaffungskosten von 233.000 bis 255.000 Euro. Die Vorstandschaft der Mallersdorfer Wehr würde diese Lösung befürworten. Nach telefonischer Rücksprache mit der Kreisführung wäre eine Aufnahme eines solchen Fahrzeugs in die Alarmierung möglich.
Der Marktgemeinderat sprach sich schließlich einstimmig für den Kauf eines gebrauchten runderneuerten Fahrzeugs aus. Die erforderliche EU-weite Ausschreibung soll unter Zuhilfenahme eines Fachbüros durchgeführt werden. Die Verwaltung hat die Ausschreibung vorzubereiten.

Kanal ist kaputt.

Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen vor dem Umbau des ehemaligen Rathauses in eine Krankenpflegeschule ist festgestellt worden, dass der alte Regenwasserkanal in der Steinrainer Straße vom Marktplatz bis zum Anwesen Steinrainer Straße 13 stark sanierungsbedürftig ist. An einigen Stellen ist er sogar ganz eingebrochen. Vorrangig wurde zunächst nur der Teil saniert, der für den Anschluss der Krankenpflegeschule an das Kanalnetz unbedingt notwendig war. Nun hat die Sanierung des zweiten Abschnitts zu erfolgen. Die Entwurfsplanung wurde von der Ferstl Ingenieurgesellschaft in Landshut erstellt. Sie ist inzwischen vom Staatlichen Bauamt Passau freigegeben worden. Dessen Zustimmung war notwendig, weil der Kanal in die Staatsstraße verlegt werden muss. Im Gehweg ist dies wegen der vielen Versorgungsleitungen nicht möglich. Der Marktgemeinderat zeigte sich mit der aufgezeigten Planung einverstanden und beauftragte die Verwaltung mit der Einleitung der Ausschreibung. Die Baukosten sind im Haushaltsplan berücksichtigt.

Strom für 68 Abnahmestellen.

Im Anschluss daran ging es um die Stromlieferung für die 68 Abnahmestellen des Marktes. Der derzeitige Liefervertrag endet zum 31. 12. 2027. Wegen der weiteren Bündelausschreibung für die Kalenderjahre 2028-2029 waren gleich fünf Abstimmungen notwendig. Nicht alle waren einstimmig. Zum einen beschloss der Marktgemeinderat, dass der mit der enPORTAL GmbH bestehende Dienstleistungsvertrag über die Vorbereitung und Durchführung von Bündelausschreibungen für die Beschaffung von elektrischer Energie weitergeführt werden soll. Zudem kam man überein, erstmalig das sogenannte Tranchenmodell auszuschreiben. Der Marktgemeinderat entschied sich außerdem für die Ausschreibung von Ökostrom ohne Neuanlagenquote. Die Verwaltung wurde beauftragt, innerhalb von 14 Kalendertagen nach

Zugang der Mitteilung über die Bereitstellung des Vergabekonzeptes die Bündelausschreibung freizugeben. Die weitere Beschlussfassung war formeller Art.
Ähnlich verlief die Beratung über die Bündelausschreibung für Erdgas. Auch bei Gas endet für die vier Abnahmestellen des Marktes der Liefervertrag zum 31. 12. 2027. Der Marktgemeinderat stimmte dem Verwaltungsvorschlag auch hier zu, den bestehenden Dienstleistungsvertrag mit der enPORTAL GmbH für die nächste Bündelausschreibung zu verlängern. Der Marktgemeinderat hatte die Wahl , sich zwischen zwei Beschaffungsmodellen zu entscheiden, nämlich zwischen der regulären Festpreisbeschaffung oder einem Tranchenmodell. Eine Tranchenbeschaffung soll zur Risikoeindämmung dienen. Durch die Aufteilung auf mehrere Fixierungspunkte wird das Risiko minimiert, den absolut schlechtesten Marktpreis für die gesamte Menge zu treffen. Für die Verwaltung bedeutet das Tranchenmodell einen Mehraufwand, wurde dargelegt .Bei drei Gegenstimmen wurde dann auch hier das neue Tranchenmodell festgelegt.
Abschließend gab Erster Bürgermeister Dobmeier noch einige Termine in der nächsten Zeit bekannt und zeigte anhand von Bildern den Baufortschritt beim Projekt „Verkehrsberuhigung Süd“ in Holztraubach auf. Außerdem informierte er über die Ausbaggerungsarbeiten unter der Laberbrücke in Oberlindhart. Aufgrund spürbarer Hindernisse während der Ausbaggerung wurde der Verdacht geäußert, dass sich dort eventuell Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg befinden. Nach einer internen Recherche wurden schließlich die Arbeiten fortgesetzt, weil die Wahrscheinlichkeit von Kampfmitteln im fraglichen Bereich mehr oder weniger „gegen Null“ geht.

Bild: Umfangreiche Erneuerungs- und Umbaumaßnahmen plant die Deutsche Bahn im Bereich des Bahnhofs Niederlindhart. Darüber wurde der Marktgemeinderat in seiner letzten Sitzung informiert. Foto: Alois Lederer